

INHALTSVERZEICHNIS

9 Vorwort

10 Einleitung: zwei Welten

13 Teil 1

WIRTSCHAFT UND GESUNDHEIT

1.1. Fokussierung auf Krankheit 15

Der Mensch als Maschine 15

Medizin zwischen Human- und Naturwissenschaft 17

1.2. Salutogenese und Gesundheitsförderung 19

Der Verhaltensansatz 19

Wie entsteht Gesundheit? 21

1.3. Die Positive Psychologie 22

Einflüsse auf das Glück 23

Wohlbefinden und Abwesenheit von Krankheit 24

1.4. Soziale Determinanten der Gesundheit 24

Die Rolle der Lebensbedingungen 25

Der Verhältnisansatz: gesundheitsfördernde
Lebenswelten schaffen 26

1.5. Probleme der Gesundheitspolitik 28

Mangelnde Zuständigkeit der Medizin 28

Steigende Kosten 29

Überforderte Politik 30

Ambivalente Interessen der Wirtschaft 30

1.6. Einflüsse des ökonomischen Systems 31

Die zwei Gesichter der Wirtschaft 31

Gefährdungspotenzial Stress 32

*Gespräch mit Anna Gamma, Psychologin
und Ivo Muri, Unternehmer 34*

41 Teil 2

ÖKONOMIE IM ZIELKONFLIKT

2.1. Was ist der Sinn des Wirtschaftens? 43

Die Sicht des Homo oeconomicus 43

Die Sicht des Homo salutogenesis 45

2.2. Die Meinung der Ökonomen 47

Gespräch mit Hans Christoph Binswanger, Ökonom 48

Gespräch mit Heinrich Bortis, Ökonom 54

Gespräch mit Holger Rogall, Ökonom 57

Durch die salutogenetische Brille betrachtet 60

2.3. Alternative Konzepte 62

Begegnung mit Petter Neby, Unternehmer 63

Begegnung mit Franz Kälin, Schuhmachermeister 66

73 Teil 3

GELD – RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN

3.1. Messinstrument und Belohnungssystem 74

*Begegnung mit Karl-Heinz Brodbeck, Philosoph
und Ökonom* 75

*Begegnung mit Monika Müller, Finanzpsychologin
und Coach* 80

Begegnung mit Nikiaus Schär, Unternehmer 84

3.2. Geld aus salutogenetischer Sicht 94

GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM BETRIEB

- 4.1. Von der Fremd- zur Selbstbestimmung 99**
 - Der Mensch als Arbeitsmaschine 99
 - Psychosoziale Dimensionen der Arbeit 100
 - Empowerment im Betrieb 101
 - Leistung und Wohlbefinden 101

- 4.2. Instrumente der betrieblichen Gesundheitsförderung 103**
 - Stärkung der physischen Ebene 103
 - Stärkung der psychischen Ebene 104
 - Autonomie als Ziel 105
 - Strukturelle Integration 106
 - Gespräch mit Jacqueline Schreiber und Michael Müller von den Basler Versicherungen – Praxisbeispiel 110*

- 4.3. Betriebskultur und Gesundheit 118**
 - Das Arbeitsklima 118
 - Die Führungskraft als Leistungsträger 119
 - Ein neues Führungsverständnis 120
 - Arbeitszeit und Lebenszeit 121

- 4.4. Einfluss von unten 123**
 - Die neue Macht der Angestellten 123
 - Politische Partizipation 124

127 Teil 5

FÜNF PUNKTE FÜR EINE HEALTHY ECONOMY

- 5.1. Gesundheitliche Anliegen müssen
in die Wirtschaftspolitik einfließen 129**
- 5.2. Die Ökonomie braucht einen
positiven Gesundheitsbegriff 129**
- 5.3. Das Entwicklungsprinzip muss
das Wachstumsprinzip ablösen 130**
- 5.4. Zeit muss als kostbares Gut
anerkannt und geschützt werden 130**
- 5.5. Das Primat des Wettbewerbs
muss relativiert werden 131**

133 Schlusswort: die unsichtbare Hand sichtbar machen

135 Anhang

- Anmerkungen 136**
- Werkzeuge für das betriebliche Gesundheitsmanagement 138**
- Literaturverzeichnis 142**
- Interviewverzeichnis 145**
- Personen- und Stichwortverzeichnis 146**
- Der Autor 152**